



Von der mobilen Raketenbasis in die IWL
Kompetenzzentrum Holz zieht viele Besucher an
Filmteam zeigt sich begeistert
Riva del Garda, ein Ort der Entspannung

EDITORIAL

Herzlichen Dank

Am 16. Mai hatten wir eine beeindruckende Einweihung unseres Neubaus in Landsberg mit dem modernen „Kompetenzzentrum Holz“. Eine großartige Veranstaltung mit vielen originellen Programmpunkten, begeisterten Gästen aus Wirtschaft und Politik, netten Freunden und Gönnern sowie benachbarten Einrichtungen der IWL.

Sowohl bei den geladenen Gästen als auch in der Presse hatten wir eine fantastische Resonanz und durften in dieser Veranstaltung mit Stolz vorführen, was wir imstande sind zu leisten. Am darauf folgenden Samstag, dem „Tag der offenen Tür“, waren ca. 1.000 Gäste zu Besuch, darunter auch viele Angehörige, Beschäftigte und ehemalige Mitarbeiter. In dieser Veranstaltung haben wir die Leistungsfähigkeit der IWL erneut unter Beweis gestellt und einen weiteren großen Schritt für die „Inklusion“ getan. Dies war nur möglich, weil Sie als Belegschaft tatkräftig mit zum Erfolg beigetragen haben. Ich habe mich an beiden Tagen persönlich von Ihrem ansteckenden Engagement begeistern lassen. Dabei geht ein besonderer Dank an das Team des iwentcasino für

Konzeption und Durchführung, an den Chor aus den beiden Betrieben München und Landsberg sowie an die Sambagruppe. Inzwischen zeigt sich ein zartes Grün auf den Außenflächen rund um den Neubau, und wir sind glücklich, dieses neue Gebäude nun intensiv nutzen zu können.

Im Juni haben wir mit Dr. Axel Berke einen erfahrenen Vertriebsleiter für die IWL gewinnen können, der uns in der Akquisition von neuen Aufträgen nachhaltig unterstützen wird. Es freut mich besonders, dass er von unserem Leitungskreis bereits herzlich aufgenommen wurde.

Die IWL-Gesellschafter haben unser Konzept für die Zukunft der IWL wohlwollend zur Kenntnis genommen und uns dazu ermuntert, in dieser Richtung weiter voranzugehen. Als ersten Schritt in diesem Zusammenhang dürfen wir nun unser Dienstleistungsangebot für Menschen mit Behinderung (auch ohne Werkstattstatus) deutlich ausweiten. Es geht also weiter voran.

Am 1. September wird die IWL nun einen neuen Geschäftsführer bekommen, dem ich an dieser Stelle schon einmal eine glückliche Hand wünsche. Ich

bin zuversichtlich, dass Sie ihn in Ihrer Mitte aufnehmen werden und mit ihm gemeinsam die begonnenen Projekte weiter verfolgen werden. Gestalten Sie mit ihm gemeinsam die Zukunft der IWL-Betriebe weiter.

Mein Engagement in der IWL war von Anfang an befristet, auch wenn es nun doch über ein Jahr gedauert hat. Diesen Zeitraum mit Ihnen habe ich sehr genossen. In der gemeinsamen Arbeit sind Sie mir alle sehr ans Herz gewachsen. Ich habe mich stets als ein Teil von Ihnen verstanden und durfte dabei Ihr Dirigent im großen Orchester der IWL sein. Für mich war die Zeit deshalb so erfolgreich, weil Sie mit großer Begeisterung dabei waren und meinem Engagement vertrauten. Auch von Ihnen konnte ich viel lernen.

Ein herzliches Dankeschön dafür von meiner Seite. All dies war nicht selbstverständlich. Ich wünsche Ihnen und der IWL für die Zukunft alles erdenklich Gute. Passen Sie gut auf sich auf.

Ihr

Joachim Tübke

VON DER MOBILEN RAKETENBASIS IN DIE IWL HORST HALLER ENGAGIERT SICH EHRENAMTLICH

VON STEPHAN WIESER



Horst Haller im Betrieb der Graf-Zeppelin-Straße

Ehemaliger Elektrotechniker der DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) unterrichtet interessierte Beschäftigte des Landsberger IWL-Betriebes in der Graf-Zeppelin-Straße am Computer.

Nach 36 Berufsjahren im Raumfahrtzentrum in Oberpfaffenhofen wirkt der 70-jährige Landsberger, Horst Haller, noch gar nicht müde, wenn man ihn nach seinem Engagement in der IWL fragt. Neben seinen Hobbys (Taekwondo und Filmaufnahmen mit der Videokamera) möchte er natürlich auch Teile seines ehemaligen beruflichen Spektrums an Andere vermitteln.

Dies demonstriert Horst Haller eindrucksvoll. Seit Februar 2013 unterrichtet er Beschäftigte der IWL in dem Betriebssystem „Windows XP“ und in „Word 2007“. Jeweils am Mittwoch von 10:30 bis 12:00 Uhr unterweist er vier Menschen mit psychischer Behinderung. Zehn Unterrichtseinheiten sind für die jeweiligen Kurse veranschlagt, bei denen Haller auch selbst erstellte Schulungsunterlagen verwendet und je nach Erfahrung auch erweitert. Die Beschäftigten zeigen sich sehr interessiert, arbeiten mit Begeisterung an ihren Schulungs-PC's und entwickeln dabei individuelle Lernfortschritte im Umgang mit der jeweiligen Software.

Wenn man dem staatlich geprüften Elektrotechniker Haller zuhört, dann spürt man, mit welcher Begeisterung er von seinem ehemaligen Beruf

erzählt. Seit 2005 ist er im Ruhestand, doch für die Raumfahrt begeistert er sich nach wie vor. Sein Betätigungsfeld waren nicht die Trägerrakete „Ariane“, sondern kleine Höhenforschungsraketen, die in einem Forschungsraum bis 800 Kilometer Höhe operieren, und von sogenannten „mobilen Raketenbasen“ gestartet werden.

Man könnte ihm lange zuhören und sich von dem Gebiet der Raumfahrt begeistern lassen, doch nachdem alle SchulungsteilnehmerInnen anwesend waren, hatte der Unterricht dann doch Vorrang.

Wer mehr über dieses Projekt und mobile Raketenbasen wissen möchte, findet hierzu im Internet unter gsoc.df-kunde.de mehr Informationen.



Voll belegt sind die vier Plätze bei der Word-Schulung im IWL-Betrieb in Landsberg.



„KOMPETENZZENTRUM HOLZ“ ZIEHT ZAHLREICHE BESUCHER IN DIE IWL BESUCHERREKORD BEIM TAG DER OFFENEN TÜR

VON STEPHAN WIESER

Knapp 400 geladene Gäste bei der offiziellen Einweihungsfeier und über 1000 Besucher am darauffolgenden „Tag der offenen Tür“ am Samstag, dem 17. Mai 2014. Die modernen Hallen im „Kompetenzzentrum Holz“ in der Rudolf-Diesel-Straße begeisterten. Ebenso die technische Ausstattung.

Einen „Tag der offenen Tür“ oder ein „Sommerfest“ zu planen und zu gestalten, ist für die Belegschaft in der Rudolf-Diesel-Straße nichts besonderes. Nicht jedoch in diesem Jahr und nicht bei der Einweihung des neuen Gebäudekomplexes. Es geht hier um mehr.

Ein neues Gebäude braucht schließlich auch seinen Segen, was durch die beiden Pfarrer Reiner Hartmann und Detlev Möller in würdiger Form vollzogen wurde. Joachim Tin-

telnot als Geschäftsführer der IWL-Betriebe sowie Monika Haslberger von der Lebenshilfe Bayern und Barbara Juchem als Behindertenbeauftragte des Landkreises Landsberg sprachen ihre Grußworte, neben dem neuen Landrat des Landkreises, Thomas Eichinger, und Sabine Djahanschah von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, die den herausragenden Bau gefördert hat.

Offiziell wurde das rote Band vom Werkstattatrat der Rudolf-Diesel-

Straße, Marianne Küstner, Reinhold Berndt und Kilian Jocham, gemeinsam durchschnitten. Neben einer kleinen Theatereinlage (Ramba-Zamba - Ramadama) wurde der gemütliche Teil der Veranstaltung von der IWL-Sambagruppe „El Pituco“ und einer gemeinsamen Choreinlage von Sängerinnen und Sängern der Betriebe Landsberg und München mit dem Lied „So ein schöner Tag“ eröffnet.

Für den gastronomischen Teil zeigte Renate Baur-Richter wieder ihr Talent als Organisatorin und Zeremonienmeisterin, die neben einem engagierten IWL-Team auch mit einem externen Team das begeisterte Publikum verköstigte. Um bei der Darreichung der Speisen und Getränke einen Bezug zum ausgeübten Handwerk herzustellen, waren Schubkarren, Werkzeugwä-

gen und Gabelstapler im Einsatz, deren Originalität für zusätzliche Begeisterung sorgte.

Selbstverständlich gab es Führungen durch das gesamte eingerichtete Erdgeschoss, in denen die Interessenten neben dem vorhandenen modernen Maschinenpark auch Informationen über die Dienstleistungspalette der IWL mittels Roll-Up-Banner erfahren konnten. Harald Fietz, der in seiner Funktion als Einkäufer verschiedenste Details über den Neubau wusste, war immer wieder Magnet für viele Interessierte.

Begeisterung stellte sich auch bei zahlreichen Besuchern, Mitarbeitern und Beschäftigten ein, als sie in der angrenzenden Kommissionierung hinter dem IWELO-Laden erstmalig den IMAGE-Film der IWL zu sehen bekamen. Ein Quer-

schnitt der IWL-Betriebe über nahezu alle Dienstleistungs- und Rehabereiche, der in knapp sechs Minuten in Ton und Bild die Professionalität des Unternehmens widerspiegelt.

Dass es an diesen beiden Tagen um mehr ging, kam in vorangestellten Zeilen zum Ausdruck. Dass dies ein erhebliches Maß an Planung, Vorbereitung, Koordination und Umsetzung bedurfte, versteht sich von selbst. Aus dem Erfolg der Veranstaltungen ist erkennbar, dass hier mehrere Funktionsstellen in enger Koordination gut zusammen gearbeitet haben.

Danke an das gesamte Team, das ohne Überstundenausgleich mit großer Begeisterung an diesem Event mitgewirkt hat. Ein großer Dank gilt ebenso den Spendern für die Gestaltung der Außenanlagen.





FILMTEAM ZEIGT SICH BEGEISTERT ÜBER DIE VIELFALT DER BILDMOTIVE

DREI DREHTAGE ZEIT FÜR DEN ERSTEN IMAGEFILM DER IWL

VON STEPHAN WIESER

Vom 15. bis zum 17. April drehte ein Filmteam aus Friedberg verschiedene Filmsequenzen für einen Imagefilm. Neben dem iwentcasino-Standort in Garching wurde in allen Betrieben der IWL zu verschiedenen Themenbereichen gedreht.

Drei Drehtage genügen nicht, um alle Dienstleistungsbereiche innerhalb der Produktion und im Rehabereich in einzelnen Filmsequenzen unterzubringen. Wohl aber dafür, um einen kleinen Imagefilm zu produzieren, der die Professionalität der IWL widerspiegelt. Nach drei Drehtagen mit unterschiedlichen Kameraeinstellungen und Kameraführungen sowie zwei Wochen Nachbearbeitungszeit mit Schnitt und Ton sind knapp sechs Minuten Spielzeit herausgekommen. Sechs Minuten, die viele Betrachter begeistert haben.

Für den ersten Tag stand der Betrieb Machtlfing auf dem Plan. Begonnen wurde mit der Förderstätte, dann Lötarbeiten in der Elektromontage, anschließend Garten- und Landschaftspflege, und zum Schluss des ersten Drehtages noch die Hygienemontage.

Neugier und Zurückhaltung waren die Begleiterscheinungen der ersten Stunde, die sich jedoch bald bei allen Beteiligten in Begeisterung umkehrten. Wer Lust hatte, durfte neben dem Kameramann, Guido Saum, und dem Produktionsleiter, Karsten Tenschert, mit auf den Monitor schauen. So waren erste Ergebnisse sofort sichtbar, denn alle Betrachter hatten ihren Arbeitsplatz und ihre Tätigkeit noch nie aus dieser Perspektive gesehen.

Für Aufnahmen im Außenbereich war an diesem Tag zu wenig Licht, um zufriedenstellende Ergebnisse zu erhalten.

Immer wieder wurden verschiedene Einstellungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln getestet, Aufnahmen sowohl aus nächster Nähe als auch mit größerem Abstand aufgenommen. Am Filmset bildeten alle gemeinsam ein Team. Die hinter der Kamera und die Akteure davor. Nachdem das Wetter nicht ganz mitgespielt hatte, zog man Aufnahmen in der Hygienemontage zeitlich nach vorne. Doch leider waren am Ende die Aufnahmen im Außenbereich nicht möglich, da laut dem Produktionsleiter zu wenig Licht war. „Zu

wenig Farbe. Das fällt spätestens im Schnitt raus“, so Tenschert.

Am Mittwoch, dem zweiten Tag, waren dann die Betriebe in Landsberg auf dem Plan. Außenansichten des neuen Gebäudes, Holzverarbeitung, Bürogruppe, Berufsbildungsbereich und noch einmal Lötarbeiten in der Graf-Zeppelein-Straße. Während im Berufsbildungsbereich die Szene einer Unterweisung im Bild festgehalten wurde, begeisterte die moderne Technologie im Holzbereich das Filmteam hinter der Kamera.

Beide Bereiche ermöglichen im Film dann optimale Abwechslung. Menschen im Dialog bei der Unterweisung; komplexe Technologie in der Produktion. Im Filmergebnis ist dies gut zu erkennen.

Der dritte und letzte Aufnahmetag startete gleich um 9:00 Uhr in Garching. Küche und Service standen auf dem Programm und die Akteure von iwentcasino hatten sich für die unterschiedlichen Drehs gut eingestimmt. Die Zubereitung von Salaten, eine Kostprobe der Tagesuppe, das Braten von Rindersteaks und andere Motive begeisterten „die drei vom Film“. Dampfende Kochtöpfe und schmorende Steaks sind hervorragende Beispiele für Frische in der täglichen Zubereitung. „Da bekommt man richtig Appetit“ so Saum, der Mann hinter der Kamera.

Nach dem Dreh der Speisenausgabe durfte sich die Mannschaft von NETZFILM.DE dann von der Frische der vorher aufgenommenen Speisenzubereitung selbst „ein Bild“ machen. Die Konformität von Bild und Geschmack konnten hier überzeugen. Im späteren Schnitt wurde dies gut dargestellt.

Nach der kurzen Mittagspause

drängte dann die Zeit. Die abschließenden Filmaufnahmen im Betrieb München - Lerninsel, Metall, Montage - waren noch nicht im Kasten.

Die Aufnahmen zur Lerninsel mussten von den Räumlichkeiten geteilt werden, da in der Lerninsel im Metallbereich die Platzverhältnisse zu eng waren. Aus den verschiedenen Einstellungen und den vorhandenen Maschinen im Metallbereich stand speziell das neue CNC-Zentrum, die Fanuc, im Mittelpunkt. In der Montage konnte neben der Montage von Handbremshebeln für das Mercedes G-Modell, noch die Szene einer Unterweisung in Bezug auf die Qualität im Bild eingefangen werden.

Drei Tage voller Momentaufnahmen. Drei Tage aus dem Blickwinkel eines externen Filmteams. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es steht allen Betriebsleitungen für die individuelle Nutzung zur Verfügung. Auch im Internetauftritt der IWL unter „IWL-Filmportrait“.



„RIVA DEL GARDA“, EIN ORT DER ENTSPANNUNG UND REFLEKTION

FERIENFREIZEIT 2014, BETRIEB MÜNCHEN

EIN REISEBERICHT VON MICHAEL DAPOUS

Vom 5. bis 9. Mai 2014 verbrachte der Betrieb München seine Ferienfreizeit in Riva del Garda. Als Ort gemeinsamer Unternehmungen und reflektierender Gespräche ist Riva seit langem festes Programm im Konzept des Münchner IWL-Betriebes und von vielen Teilnehmern sehr geschätzt. Auch dieses mal waren 65 Beschäftigte und 15 Betreuer dabei.

Seit 14 Jahren bin ich dabei und man kann trotzdem immer wieder was neues entdecken. Auch in diesem Jahr hat das Wetter wieder gut mitgespielt, was eine gute Voraussetzung

für unsere vielen Unternehmungen war. Alle machten bei den Ausflügen mit und gleich am ersten Tag, nach der Ankunft im Hotel und dem Auspacken der Koffer, begaben sich ein paar Sportbegeisterte mit dem Beach-Volleyball ans Ufer des Gardasees. Obwohl das Spiel improvisiert war, hatten alle Akteure viel Spaß.

Vor dem Abendessen war dann wieder Plenum, in dem wir den zurückliegenden Tag Revue passieren ließen, und die Aktivitäten des nächsten Tages besprachen. Selbstverständlich hat uns das kulinarische Angebot des Kochs aus dem Riviera, unserem Hotel, wieder hervorragend geschmeckt. Kulinarisch werden wir hier richtig verwöhnt.

Am nächsten Tag, dem ersten Tag nach unserer langen Anreise, fuhr eine Gruppe in das Museum nach Rovereto,

eine weitere Gruppe fuhr mit zwei Kleinbussen nach Trento, wo Maria, die Reiseführerin, viel zu der wunderschönen Stadt erzählte. Eine andere Gruppe fuhr auf den Berg, nach Ponale, von wo sie eine traumhafte Wanderung mit bestem Blick auf den Gardasee machten. Nicht zu vergessen ist natürlich die Herausforderung, die sich jedes Mal lohnt: Der Weg zu „Santa Barbara“. Diese Unternehmung ist nur etwas für die Sportlichen unter uns, die sich auf den steilen Weg zu einer kleinen Kapelle hoch oben in einer Felswand machten. Jedes Jahr ist dies ein fester Programmpunkt. Ebenfalls nicht zu vergessen ist der kleine „Lago di Tenno“, ein Schmuckstück nördlich von Riva in Form eines kleinen, leuchtend grün-blauen Sees in den Bergen.

Ich war in der Gruppe, die in den Süden nach Lonato del Garda fuhr, um



Zwei Ansichten: Bild links von einer kleinen Schiffsrundreise, Bild rechts aus dem Hotelzimmer in Riva. Traumhafte Aussichten bei bestem Wetter.

die Burganlagen zu besichtigen. Mit dem Navi, das uns über die Autobahn lotste waren wir nach eineinhalb Stunden am Ziel. Bei der Besichtigung der Burganlagen waren wir auch Gäste eines Theaterstückes, das von kleinen Kindern in Begleitung zweier Lehrer aufgeführt wurde. Dass das Gute über das Böse siegt, zeigte eine Szene, in der die Kinder einen Kreis um eine Hexe bildeten, und bei ihren Schlachtrufen diese dann auch zu Boden fiel. Sicherlich war dies auch eine pädagogische Zielsetzung, den Kindern die Angst vor dem Bösen zu nehmen. Am Marktplatz von Lonato del Garda rundeten wir den Ausflug mit einem Eiskaffee ab. Zurück fahren wir über Salò, die Küstenstraße am Westufer des Gardasees, einem traumhaften Weg zwischen Wasser und steilen Bergen in Richtung Riva. Diese Straße, die „Gardena Occidentale“, zählt zu den schönsten Uferstraßen Europas. Dies kann ich nur bestätigen.

Am Mittwoch fuhr ich dann mit einer kleinen Gruppe mit dem Fahrrad nach Arco, nicht weit von Riva entfernt, um den Wochenmarkt zu besuchen und etwas durch die Altstadt zu bummeln. Auf dem Rückweg pausierten wir in Tor-

bole, einer kleinen Nachbargemeinde von Riva, die ebenfalls am Ufer des Gardasees liegt.



Lago di Tenno, im Norden von Arco

Natürlich gab es auch immer wieder einzelne Teilnehmer, die zum Ausruhen im Hotel blieben und den Tag mit freundschaftlichem Austausch und Plaudern bei einem feinen Cappuccino auf der Hotelterrasse oder mit einem gemütlichen Spaziergang zum See ihre Freizeit verbrachten. Zeit, die im normalen Arbeitsalltag oft nicht vorhanden ist.

Als Tageshöhepunkt stand dann wieder der Tanzabend auf dem Programm. Neben dem Auftritt unseres Chors, der uns musikalisch auf einen schönen Abend einstimmte, gab „Riccardo“ der Alleinunterhalter vom Nach-

barhotel sein neues Soloprogramm und Christine und Maurizio, unsere Hoteliers, waren wie jedes Jahr bemüht, uns allen einen wunderbaren Abend mit einem Galadinner zu gestalten.

Am Donnerstag, dem Tag vor unserer Abreise, gab es dann einen weiteren Klassiker: Die Schifffahrt auf dem See, die immer wieder neue, eindrucksvolle Blicke auf die wunderbare Landschaft ermöglichte. Zum Lago di Ledro fuhren neben Herrn Reußwig und Frau Winkler sechs Beschäftigte. Andere Ausflügler waren mit zwei Bussen im Safaripark.

Viele von uns waren schon öfters dabei, und inzwischen sind wir auch sehr vertraut mit Riva. Das Gefühl des Vertrauten und doch Exotischen bedeutet für viele richtiges Urlaubsgefühl, auf das wir uns jedes Jahr freuen. Für mich ist es immer wieder die Möglichkeit, einmal neben der Arbeitszeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen auch über private Dinge zu reden. Man lernt sich von einer ganz anderen Seite kennen. Nach dem Gardasee ist vor dem Gardasee!



Riva del Garda, an der Nordspitze des Gardasees zwischen Torbole und Limone (Bild links), Lonato del Garda, im Süden des Sees bei Desenzano

NEUE VERTRIEBSLEITUNG ALS UNTERSTÜTZUNG DER PRODUKTION

BETRIEBSLEITER ERHALTEN VERSTÄRKUNG IM TÄGLICHEN KUNDENKONTAKT VON WOLFGANG WOHLGEMUT

Mit Dr. Axel Berke bekommen die Betriebe der IWL eine professionelle Unterstützung in der Akquisition von Aufträgen und im Umgang mit neu gewonnenen Kunden.

Seit Juni 2014 ist der promovierte Naturwissenschaftler Axel Berke für die IWL tätig. Berke will sich mit 68 Jahren noch immer nicht zur Ruhe setzen, obwohl er als aktiver Bergsportler, Skifahrer und passionierter Wanderer jede Menge Optionen für eine gefüllte Tagesstruktur hätte.

Neben seiner über 20-jährigen Vertriebstätigkeit mit Investitionsgütern und technisch anspruchsvollen Mengenprodukten bringt er ein fundiertes Potenzial an Erfahrungen aus der Gesundheitsindustrie mit. In Verbindung mit den Bereichen der Labordiagnostik, Dialyse und Dentalmedizin besitzt Berke viel Erfahrung im Umgang mit technischen Produkten. Er war unter anderem auch



Dr. Axel Berke

für 3M Deutschland GmbH, die frühere Firma ESPE tätig, die zum Kundenspektrum der IWL zählt.

Dass die Inhalte neben rein ökonomischen Aspekten auch sozialer Natur sind, ist ein weiterer Anreiz für ihn. Menschen mit Behinderung kontinuierlich in die Arbeitswelt zu integrieren, ihren Arbeitsplatz zu sichern, dafür lohnt es sich über die reguläre Zeit hinaus zu arbeiten.



**AUTOHAUS
RESSLE**

Modernste Technik & Gelebter Service in Ludenhausen

NEUE HERAUSFORDERUNG IN ABU DHABI RENATE BAUR-RICHTER VERABSCHIEDET SICH AUS DER IWL

VON STEPHAN WIESER

Nach sieben Jahren iwentcasino mit viel Aufbau- und Entwicklungsarbeit zieht es Renate Baur-Richter an den Persischen Golf. Wir sagen danke für die gemeinsame Zeit.

Renate Windisch, Betriebsleiterin IWL-München und iwentcasino, war es, die Renate Baur-Richter für die IWL gewinnen konnte, um eine eigene Gastronomiemarke unter dem Dach der IWL aus der Taufe zu heben. Ziel war es, anspruchsvolle Außenarbeitsplätze mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen für Beschäftigte in der IWL zu entwickeln.

Die weitere Geschichte ist den meisten Lesern bekannt. Gemeinsam haben sie vier externe Gastronomiestandorte, Businesscatering, erfolgreiche Messesgastronomie und im letzten Jahr den „Zukunftspreis 2013, Ernährung & Verpflegung“ als eine Erfolgsgeschichte entwickelt, die nicht immer einfach war. Renate Baur-Richter hat hier im gesamten Konzept ihre professionelle Handschrift hinterlas-

sen und war nicht nur kreative Zeremonienmeisterin bei verschiedenen Events. Applaus für ihre letzte Veranstaltung bekam sie bei der Einweihung des Kompetenzzentrum Holz, im Betrieb Landsberg.

„Lebenslanges Lernen und Lebensqualität“ war das Thema ihrer Masterarbeit, für die sie neben ihrem Engagement im iwentcasino gebüffelt hatte, und zu der sie auch sicherlich durch die IWL angeregt wurde. Sowohl diese Qualifikation als auch die berufliche Entwicklung ihres Mannes bewogen Renate Baur-Richter dazu, nochmal eine neue Lebensetappe zu beginnen. Ihr Ehemann bekam eine Aufsichtsfunktion bei der „Health Authority“, der staatlichen Gesundheitsbehörde von Abu Dhabi, in der er für zwölf staatliche Kliniken mit knapp 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig sein wird. Ihr Sohn Vincent wird eine Art „freiwilliges soziales Jahr“ in einer Pflegeeinrichtung absolvieren.

Die Zukunft von Renate Baur-Richter selbst wird die einer Pendlerin sein. Als Gründerin und Gesellschafterin einer eigenen Firma für „postsystemische



Managementberatung“ wird sie sowohl in Abu Dhabi als auch in Deutschland tätig sein. Sie möchte dort Unternehmen und Institutionen der Sozialwirtschaft im Bereich „Strategie und Konzeption von Dienstleistungen“ beraten.

Die Begeisterung für Abu Dhabi fand sie unter anderem am Beckenrand eines Swimming-Pools, an dem in großen Lettern stand: Wir haben das Schwimmbad auf angenehme 26 Grad gekühlt.



IWELO
MÖBELSYSTEME

Rudolf-Diesel-Straße 1
86899 Landsberg am Lech
Kapuzinerstraße 33
80469 München
www.iwelo.de
Natürlich LebensWert

TEAMARBEIT ZWISCHEN BESCHÄFTIGTEN UND GRUPPENLEITUNG

GEMEINSAM VORRICHTUNGEN ENTWICKELN

VON THOMAS KELLER

Beschäftigte der Elektromontage im Betrieb Landsberg RDS beteiligen sich mit einem eigenen Vorschlag am Vorrichtungsbau. Mit der Umsetzung ihrer Idee vereinfachen sie den für sie schwierigen Teil der Montage.

Aus der Praxis für die Praxis! So könnte man die Idee von Moritz Bader und Rebecca Klöck bezeichnen. War die bisherige Montage eines bestimmten Kabels für die Firma Soyer nicht ganz einfach, so geht dies dank einer neuen Vorrichtung nun wesentlich einfacher.

Mit dieser Verbesserung weckten die beiden auch die Geister weiterer Beschäftigter an der Realisierung die-

ses Auftrages, und nun können mehrere Kolleginnen und Kollegen ebenfalls an diesem Auftrag arbeiten, der bislang nur von einem kleinen Personenkreis durchgeführt werden konnte. Grund hierfür war das schwierige Handling mit Gabelschlüssel und Zange, das die Koordinierung von beiden Händen unter einem bestimmten Kraftaufwand notwendig machte. Das bei einer Losgröße von ca. 100 und einem Jahresbedarf von 700 bis 800 Stück.

Alle Eigenschaften zur Erfüllung der Vorrichtung in einem Pflichtenheft zusammengetragen.

Um die Gedanken auch inhaltlich

an den Vorrichtungsbau der Metallabteilung zu vermitteln, wurden alle notwendigen Eigenschaften in einem Pflichtenheft zusammengetragen. In gruppenübergreifender Zusammenarbeit wurde die Vorrichtung entworfen, getestet und diverse Feinheiten herausgearbeitet, bis die gewünschte Funktionalität gegeben war. Dass dabei vorhandene Materialien verwendet wurden und dies ohne weitere Beschaffungen möglich war, ist den Metallern zu verdanken.

Durch diese Maßnahme konnte der Personenkreis in der Fertigung erweitert und die Liefersituation zudem verbessert werden. Unser Dank hierfür geht an Rebecca Klöck und Moritz Bader für ihre tolle Idee.



Rebecca Klöck und Moritz Bader aus der EMO 1 (linkes Bild)

Klemmvorrichtung zur leichten Montage von Soyerkabeln (Bild rechts)

NEUE MESSTECHNIK FÜR DIE KABELKONFEKTION

KABEL-STRESSTEST FÜR DEFINIERTE KUNDENANSPRÜCHE

VON NILS-HOLGER TERVEEN



Abzugskräfte in der Kabelkonfektionierung können jetzt in einem automatisierten Prozess geprüft werden.

Kabelkonfektionen für bestimmte Anwendungsbereiche wie die der Automobilindustrie oder für Kunden, die eine bestimmte Sicherheitsklasse nachweisen müssen, brauchen bestimmte Tests, die der Konfektionär durchführen bzw. nachweisen muss (Normen aus der Automobilindustrie). Diese Stress-Tests kann die IWL jetzt mit einem neuen Prüfgerät von Alluris durchführen.

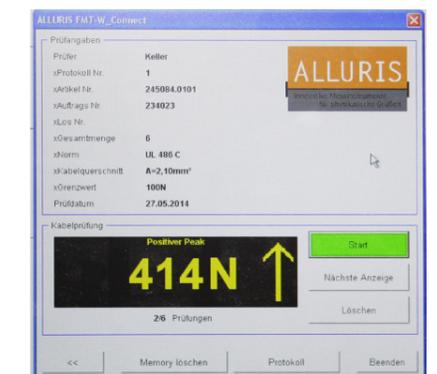
Der Nachweis besteht darin, dass die Stecker, Aderendhülsen oder Ringkabelschuhe, die an die Kabel aufgedrückt werden, fest sitzen müssen bzw. einer bestimmten Ab-

ziehungskraft standhalten müssen. Mit dem neuen Kabelabzugstester kann diese Abzugskraft nun gemessen werden. Der Tester zieht so lange an dem Stecker, bis dieser sich vom Kabel oder der Litze löst.

Hierfür gibt es bestimmte Normen, die vorgeben, welche Kräfte der Stecker noch aushalten muss, bevor er vom Kabel rutscht. Der neue Tester zieht die Stecker mit einer motorischen Kraft automatisch heraus. Dabei kann man auswählen, ob so lange gezogen wird bis der Stecker reißt. Diese Kraft wird dann angezeigt oder man kann eine bestimmte Kraft einstellen, die der Tester

an dem Stecker ausüben soll.

Mit dem neuen Prüfgerät wird ein Prüfprotokoll für den Kunden erstellt. Der Tester hat die Normen gespeichert und kann somit nach dem Test vergleichen, ob die Prüfung bestanden ist oder nicht. Die IWL hat Kunden, die einen solchen Prüfnachweis benötigen.



Die IWL ist nun in der Lage, diese Prüfungen "State of the Art" durchzuführen. Das transportable Gerät kann an allen Standorten benutzt werden.



MÖBEL FÜR ALLE DESIGNAUSSTELLUNG IM LANDRATSAMT LANDSBERG

VON ROLAND NAGL

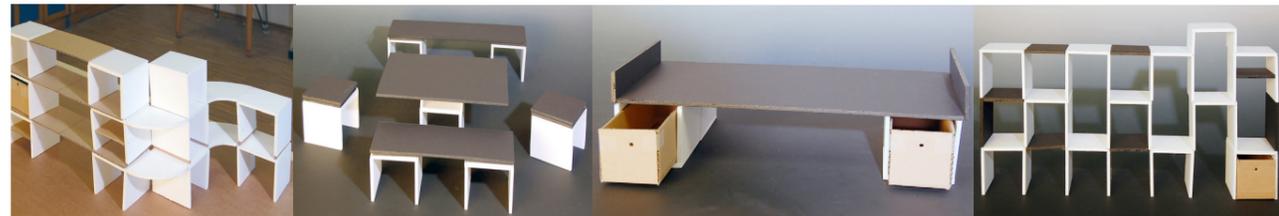
Vom 10. Juni bis zum 11. Juli gastierte im Foyer des Landratsamtes Landsberg die Ausstellung „Inklusives Design - Möbel für alle“. Ziel dieser Ausstellung war das Publizieren gelebter Inklusion im Landkreis.

Neben seiner Ansprache bei der

Ausschlag für eine erweiterte Publikmachung an eine breite Öffentlichkeit. Eine Ausstellung im Landratsamt macht dies nun möglich.

Dass dieses Projekt, das von der Aktion Mensch im Rahmen der Förderaktion „Miteinander gestalten“ gefördert wurde, einen inklusiven Hintergrund hat, zeigt die Kooperation

einfacher Transport und Versand, einfacher Aufbau und geringes Gewicht, nachhaltiges Konzept, stabil und wertig, ökologische Leichtbaumaterialien, inklusives System, das auch für Menschen mit Handicap nutzbar ist, bezahlbar, selbsterklärend, langlebig in Konstruktion, Materialauswahl und Design.



In ersten einfachen Modellen werden die Entwürfe gebaut, nachdem sie zuvor auf Papier aufskizziert wurden

Eröffnung des „Kompetenzzentrum Holz“ entdeckte der neue Landrat für den Landkreis Landsberg, Thomas Eichinger, die verschiedenen Exponate des inklusiven Designprojektes am Rande der Produktionshalle. Neben dem Gedanken gelebter Inklusion gaben weitere Inhalte in diesem Projekt den

zwischen der IWL und der Fachakademie für Raum- und Objektdesign in Garmisch-Partenkirchen. Ein weiterer Beweggrund ist hier die lange Liste der Voraussetzungen, die diesem Projekt zugrunde lagen:

Eine geringe Anzahl an Möbелеlementen (nicht mehr als 10-20),

Neben all diesen Aspekten stellten sich die Konstrukteure vor dem Beginn ihrer Entwürfe Fragen wie: Wie leben wir heute? Wie richten wir uns ein? Welche Funktionen oder welche Nutzung benötigen wir tatsächlich? Interessante Fragen aus einem bisher viel versprechenden Projekt.

**Aktion
MENSCH**



Der gemeinsame Betriebsrat Landsberg RDS und GZS: v.l.n.r. Dirk Pfüller, Frank Danger, Harald Fietz, Sigrid Friedrich, Karl-Heinz Golbs

LANDSBERGER IWL-BETRIEBE WÄHLEN GEMEINSAMEN BETRIEBSRAT

VON STEPHAN WIESER

Bei den Betriebsratswahlen im April sind neue KandidatInnen erfolgreich ins Rennen gegangen. Die Belegschaften der beiden Betriebe in Landsberg haben sich zu einem gemeinsamen Betriebsrat entschlossen.

Gemäß der Tradition der vergangenen Jahre war der alte oftmals auch der neue Betriebsrat. Nicht so bei den Wahlen in diesem Jahr. Neben Karl-Heinz Golbs, der bereits in der abgelaufenen Amtszeit die Interessen der Belegschaft in der Rudolf-Diesel-Straße vertreten hatte, haben nun vier neue Mitglieder die Nachfolge angetreten. Aus dem Betrieb in der Rudolf-Diesel-Straße sind dies Frank Danger, Arbeitsvorbereitung, Harald Fietz, Einkauf, sowie Sigrid Friedrich, Elektromontage. Mit Dirk Pfüller, der mit seiner Tätigkeit in der IWL ein geteiltes Aufgabenge-

biet hat, ist die Verbindung zwischen beiden Standorten hergestellt. Im Betrieb der Graf-Zeppelin-Straße ist er mit einer Halbtagsstelle für den Einkauf zuständig. In der Funktion als IT-Support unterstützt er Hannes Jansky, Hauptverwaltung, in der EDV.

Ebenfalls haben sich im Betrieb Machtlfing neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Amt des Betriebsrats zur Wahl gestellt und sind nun neben

ihren regulären Aufgaben mit der Interessensvertretung der Belegschaft an diesem IWL-Standort beauftragt.

Mit Thomas Keller aus der Schreinerei, Steffi Enterlein, Industriemontage, Franz Moroder, Berufsbildungsbereich, Anja Wackerbarth, Berufliche Integration, sowie Torsten Waibel, Hygienemontage, hat nun auch Machtlfing ein Team aus den unterschiedlichsten Fachbereichen.



Betriebsrat Machtlfing: v.l.n.r. Thomas Keller, Steffi Enterlein, Franz Moroder, Anja Wackerbarth, Torsten Waibel

Werbedesign
salmeri
...sichtbar klare Werbung

86916 Kaufering
Tel. 08191-50590
www.salmeri.de

Textil · Stick **MUSTO**



Wer ist neu in den Betrieben ?

NAME	BETRIEB	AUFGABENBEREICH
Petra Braun	Machtlfing	Industriemontage
Dr. Axel Berke	Hauptverwaltung	Vertriebsleitung

Wer verlässt die IWL ?

NAME	BETRIEB	AUFGABENBEREICH
Renate Baur-Richter	iwentcasino	Bereichsleitung
Robert Fottner	München	Arbeitsvorbereitung
Manuel Entrup-Galindo	HV	Azubi Bürokaufmann
Nicole Jakob	Landsberg-RDS	Arbeitsvorbereitung

IMPRESSUM

Gedruckt auf 100%
recyceltem Altpapier



IWL-MAGAZIN Nr. 28 | Juli 2014

Eine Informationsbroschüre der
**ISAR-WÜRM-LECH IWL Werkstätten für
Menschen mit Behinderung gemeinn. GmbH**

Rudolf-Diesel-Straße 1-3
86899 Landsberg am Lech
Tel. 08191-92 41 426
Fax 08191-92 41 499

www.wfb-iwl.de

Redaktion: Stephan Wieser, Sabine Riemen-
schneider, Carola Wagner

mail: stephan.wieser@wfb-iwl.de

Titelbild: Am „Tag der offenen Tür“ im Betrieb
Landsberg durften Kinder und Erwachsene ihre
Kreativität unter Beweis stellen.

IWL MEDIENPOOL

Alle Printprodukte der IWL in
einem Medienpool zusammen-
gefasst.

Wer bei der Eröffnung des „Kom-
petenzzentrums“ mit offenen Augen
durch die neuen Räume in der Rudolf-
Diesel-Straße ging, wird die neuen Roll-
Up-Banner der IWL gesichtet haben, die
neben den architektonischen Raffines-
sen des Neubaus auch das breite Dienst-
leistungsportfolio der IWL sichtbar
darstellten.

Diese Banner und alle weiteren
verfügbaren IMAGE-Drucksachen der
IWL, inklusive IWELO und iwentcasino,
sind nun in einer gemeinsamen Bro-
schüre zusammengefasst. Flyer, Plakate,
Banner, Mappen und weitere Produkte
sind hier für alle Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter einsehbar. Die Broschüre
wird kontinuierlich erweitert und ist
im Organisationshandbuch unter Me-
dienpool zu finden.

